

# Gäste durften selber Honig schleudern

**JUBILÄUM** Der Regensburger Imkerverein wurde 60 Jahre alt und lud die Bürger ein.

**REGENSBURG.** Bienenwetter war angesagt beim 60-jährigen Gründungsfest des Imkervereines Regensburg von 1952 in der Kleingartenanlage Pfälzersiedlung im Stadtnorden. Blauer Himmel und warme Temperaturen machten es Bienen und Imker einfach, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die zahlreichen Gäste, darunter Bürgermeister Joachim Wolberg, freuten sich über die Schauvölker und den frisch geschleuderten Honig. Die ausgestellten Gerätschaften der Imkerei und die Schautafeln über das Leben der Bienen weckten das Interesse vieler Besucher; nicht nur die Kinder konnten sich mit den Bienen befassen. Im Vereinsheim durften die Besucher unter Anleitung der fachkundigen Imker Waben, die zuvor aus einem Stock entnommen worden waren, mit einem Schaber entdeckeln. In Gläser wurde der goldgelbe Saft abgefüllt.

Die Attraktion war jedoch das begehrte Bienenvolk. Man konnte erleben, wie es in einem Bienenstock summt, brummt und doch geordnet abläuft. Der Beobachter ist durch ein dichtes Gitter geschützt. Helene Köhler, die Vorsitzende des Vereins, hat mit der Kerschensteiner Berufsschule

Kontakt aufgenommen und Jugendliche, die noch ohne Arbeitsplatz sind, haben diesen Stand als Projekt „Holz und Technik“ gebaut. Im weiteren Umfeld sammeln sich die Honigbienen an einem künstlichen Schwarm. Mit Lockstoff wird den Tieren vorgaukelt, dass hier sich eine Königin befindet, die den Stock verlassen hat.

Weiter wurde demonstriert, wie Waben entnommen werden. Mit einem Flederwisch werden die Waben abgekehrt und die Arbeiterbienen, die die Brutpflege betreiben und bisher noch nie in ihrem Leben den warmen Bienenkasten verlassen haben, krabbeln über ein Stöckchen wieder hinein.

Laut Köhler wurde der Bienenlehrstand vor dreißig Jahren in Eigenleistung gebaut. Josef Wolf war damals Vorsitzender. Die Stadt Regensburg und der Landkreis unterstützten den Verein mit je 10 000 DM an Zuschüssen. „Den Rest haben wir selbst finanziert“, sagt Köhler.

Auf Wolf folgte Karl Kellnhauser und jetzt steht Helene Köhler dem Verein vor. Leider gebe es die im zweijährigen Rhythmus stattfindenden Schleuderfeste nicht mehr, was die altdienten Bienenliebhaber sehr bedauern. Um den Imkernachwuchs sei es hingegen wieder besser bestellt. Köhler: „Jedes Jahr ist unser einjähriger Anfängerkurs mit 38 Teilnehmern voll belegt.“



Vorsichtig entnimmt der Imker die Waben.

Foto

## FLEISSIGE VÖLKER

► **Honigbienen** (*apis mellifica*) zählen zu den sozialen Lebewesen. Das heißt: Die Bienen leben zusammen und sind aufeinander angewiesen. Die einzelne Biene ist alleine nicht lebensfähig. Es geht immer ums ganze Bienenvolk.

► **Ein Bienenvolk** kann bei einem Flugradius von 2,5 Kilometern eine Gesamtwegstrecke von 40 000 bis zu 140 000 Kilometer zurücklegen, um ein Kilo Ho-

nig zu produzieren.

► **Für ein Kilo** Honig müssen bis zu drei Kilo Nektar eingetragen werden.

► **Etwa 10 000** bis 20 000 Flugbienen sind von Mai bis Juli unterwegs, um pro Tag 20 bis 100 Millionen Blüten zu besuchen. Diese Menge entspricht etwa dem Besuch von 100 Apfel- oder 1500 Kleeblüten.

Quelle: Deutscher Imkerkalender